

Ort:	Datum/Jahr:	Filmtitel:	Arbeitstitel:	Personen:
Duala	30.06.87	Verdammte Deutsche	Recherche	<ul style="list-style-type: none"> - Christine Mongo Bell - Henri Manga

Tonprotokoll Christine Mongo Bell, 30.06.87 in Douala

(Nurton?)

- TC: 01:00:07* **Frage:** Du warst also noch ein Kind, hat er dir so etwas jemals gesagt?
- TC: 01:00:10* **Christine Mongo Bell:** Ich war tatsächlich noch ein Kind, aber in unserer Stadt Douala geschah damals nichts, ohne dass alle Douala-Leute dabei waren, um alles zu sehen und zu hören. Wenn die Erwachsenen von einem Treffen zurückkamen, dann haben sie untereinander erzählt und wir, die größeren Kinder, wir konnten schon alles, was sie sagten genau verstehen.
- TC: 01:01:17* **Frage:** Du sollst sagen, wer du bist, du musst nicht ablesen, du weißt es selbst eh besser (...).
- TC: 01:01:32* **Christine Mongo Bell:** Essen Loba Christine (...), ich möchte ihnen erzählen, wie sehr Dofuala Manga gelitten hat, weil man mich gestern gefragt hat!
- TC: 01:01:43* **Frage:** Ja, über das Leid, aber soweit sind wir noch nicht!
- TC: 01:01:54* **Christine Mongo Bell:** Als Duala Manga Bell im Gefängnis war, da sang er immer wieder folgendes Lied: „Ich gehe nun zum Vater, ich gehe nun zum Vater, sagt meinen Lieben, dass sie mir nicht nachweinen sollen, denn dort werde ich gut ruhen!“. „Ihr werdet mich nicht mehr sehen, denn ich werde auf dem Weg zum Vater sein!“.
- „Sagt Ebenye Manga, dass sie mir nachweinen soll,
sagt Emma Bele, dass sie mir nachweinen soll,
sagt Wonja Manga, dass sie mir nachweinen soll,
Sagt Ekedi Muasso, dass sie mir nachweinen soll,
ich gehe nun zum Vater und werde dort gut ruhen!“
Das ist also sein Gefängnislied!
- TC: 01:03:21* **Frage:** Ich heiße (...)!
TC: 01:03:22 **Christine Mongo Bell:** Ich bin also Christine Essen Lob´Ekambi, aus Bonapriso Doo und war mit Herrn Manga Bell von der Bell-Familie verheiratet!
- TC: 01:03:41* **Frage:** Wie alt bist du?
TC: 01:03:42 **Christine Mongo Bell:** Ich bin 90 Jahre alt (...), ich bin im Jahre 1900, nein, 1898 geboren (...).
- TC: 01:04:02* **Frage:** Wer war Duala Manga Bell?

- TC: 01:04:06 **Christine Mongo Bell:** Duala Manga Bell war der Chef aller Duala-Leute, denn alle haben ihm ihre Rechte auf die Grundstücke übertragen, so, dass egal was er mit den Weißen aushandelt, das soll richtig sein. Dann sind die Weißen aber gierig geworden. Ihr Vertreter sagte, dass sie alle Grundstücke kaufen würden, aber Duala Manga antwortete: „Nein, wir verkaufen nicht, auch unsere Eltern und Großeltern haben nicht verkauft, nun bin ich der Vertreter aller Duala und mein Auftrag ist, nicht nachzugeben, also ich verkaufe nicht!“
Die Weißen sagten ihm: „Wenn du uns die Grundstücke nicht verkaufst, werden wir dich töten müssen!“ Duala Manga sagte, er sei auch damit einverstanden, er akzeptiere zu sterben, damit Kamerun weiterleben kann! Ansonsten hätte er nichts für Kamerun getan.
- TC: 01:05:35 **Frage:** Hast du jemals den Namen Von Puttkamer gehört?
- TC: 01:05:39 **Christine Mongo Bell:** Ich habe euch bereits gestern gesagt, dass der erste Gouverneur von Kamerun ein gewisser Von Brauchitsch war. Nach ihm kam Von Puttkamer, aber Von Brauchitsch war mit einer schwarzen Frau aus Bonamuduru mit dem Namen Tomela Muduru verheiratet. Sie haben sogar einen gemeinsamen Sohn gehabt, doch dieser starb im Alter von ca. 20 Jahren.
- TC: 01:06:33 **Frage:** Warum wollten die Deutschen die Grundstücke haben? Und warum haben Duala Manga und die Douala abgelehnt?
- TC: 01:06:39 **Christine Mongo Bell:** Die Deutschen wollten die Grundstücke zu ihrem Besitz machen und die Douala sagten, dass sie diese Grundstücke von ihren Ahnen geerbt hätten und diese deshalb unverkäuflich seien! So sprach Duala Manga, und ganz Kamerun war stets mit seinen Entscheidungen einverstanden.
- TC: 01:07:14 **Frage:** Kannst du das Vorgehen der Deutschen beschreiben, und wie erging es dir und deiner Familie?
- TC: 01:07:25 **Christine Mongo Bell:** Als der Streit um die Grundstücke begann, hatten die Deutschen beschlossen, uns nach Neu-Bell umzusiedeln. Da sagte Duala Manga sofort nein!
- TC: 01:07:45 *[Christine Mongo Bell spricht plötzlich von einigen Familienangehörigen, wie Elong´a Penya Manga der bis zum Tod nicht nachgegeben hat, weil er Duala Manga treu bleiben wollte. (Dies war allerdings nach 1914!) Elong´a Penya hat Neu-Bell kein einziges Mal betreten.]*
- TC: 01:08:14 **Frage:** Ja, erzähle mal von dir selbst, was taten die Deutschen bei euch? Wie erging es dir selbst?
- TC: 01:08:33 **Christine Mongo Bell:** Die Deutschen haben einfach ihre Macht eingesetzt und alle gezwungen, nach Neu-Bell zu gehen. Sie haben Hütten und Baracken in Neu-Bell gebaut und diese sollten dann unser neues Zuhause sein. Dann kamen sie und zerstörten unsere alten Häuser. Alles wurde von Röhms angeordnet und ausgeführt haben Soldaten, auch Schwarze, die in ihrem Dienst waren. Rudolf sah aus wie ein König, er wollte auf keinen Fall, dass Fremde unsere Grundstücke besetzen.
- TC: 01:09:06 **Frage:** Du hast ja Duala Manga in seiner Zelle besucht (...), wie sah er aus?
- TC: 01:09:08 **Christine Mongo Bell:** Er sah wirklich sehr gut aus (...), ja, aber er trug jedoch Ketten an Händen und Füßen!
- TC: 01:09:25 **Frage:** Wie starb er dann?
- TC: 01:10:21 **Christine Mongo Bell:** Man hat ihn am Strick aufgehängt! Bevor es so weit war, als nichts mehr ging, da hat er seinen Freund Ngoso Din nach Deutschland geschickt,

dass dieser dem deutschen Reich erzählt, wie die Zustände in Kamerun sind und dass er auf die deutsche Gerechtigkeit dringend wartete! Ngoso Din schickte ihm ein Telegramm aus Deutschland, darin stand, dass das Böse auch schon Deutschland erreicht habe. Als das Kolonialgouvernement dies erfuhr, da wurden alle Staatsbedienstete festgenommen. Am Hügel von Bali kam niemand mehr durch. Jeder wurde zum Telegramm befragt! Unter den Douala verliefen die Nachrichten stets in einer geheimen Sprache, die nur von Einheimischen verstanden wurde. Leider hat einer von ihnen unter Druck alles verraten!

(o wasa piani, tschong, o wasa mukoko, tschong! = Geheimsprache mit der Bedeutung: "die Nachricht liegt unter dem Laub, unter dem Baumstamm (...))

Die folgenden Gesänge von Christine Mongo Bell erzählen, wie die Leute das vermeintliche Telegramm aus Deutschland von Versteck zu Versteck weitergebracht haben, damit die Deutschen es nicht finden.

TC: 01:13:18 **Frage:** Was haben die Douala-Leute gemacht, nachdem Rudolf getötet wurde?

TC: 01:13:27 **Christine Mongo Bell:** Die Umsiedlung galt nur in Bonanjo (Belltown). Viele Menschen wollten nicht nach Neu-Bell umziehen, manche wurden von den Deutschen auch getötet, andere zogen zu ihren Verwandten in die anderen Stadtteile, die von der Umsiedlung nicht betroffen waren, aber die deutschen Besatzer forderten dort die Bevölkerung auf, die Leute aus Bonanjo nicht aufzunehmen. Nur unter großer Angst nahmen die Menschen ihre Verwandten auf und versteckten sie. Diejenigen, die nach Neu-Bell gingen, mussten in Behausungen mit mehr als zehn Personen wohnen und leben.

(Seufzer: sehr bedauerlich!)

TC: 01:15:01 **Frage:** Warum haben die Deutschen das getan, was meinst du?

TC: 01:15:07 **Christine Mongo Bell:** Die Deutschen wollten die Menschen hier enteignen, aber Duala Manga war dagegen. Er war auch davon überzeugt, dass Gott und auch das Gesetz auf seiner Seite sind und dass die Gerechtigkeit am Ende siegen würde.

TC: 01:15:33 **Frage:** Glaubst du, dass Duala Manga damals die Deutschen liebte?

TC: 01:15:41 **Christine Mongo Bell:** Ja, Duala Manga liebte die Deutschen. Er war stets überzeugt davon, dass die Deutschen gerecht sind und dass sie solche Entscheidungen nur mit Absprache treffen würden. Duala wurde von beiden Seiten als Vertrauensperson angesehen. Lediglich bei der Frage der Grundstücke ging dieses Vertrauen bei den Deutschen verloren und das brachte den Tod.

TC: 01:16:26 **Frage:** Trotzdem hast du vorhin ein deutsches Lied gesungen, wie ging das noch? (...).

TC: 01:16:35 **Christine Mongo Bell:** Deutschland, Deutschland, über alles (...). *(Gelächter)*. Ich erinnere mich nicht mehr so genau an den Text, denn als die Deutschen gingen, da waren wir noch Kinder (...). Sicher ist aber, dass sie immer gesagt haben: "Deutschland, Deutschland, über alles (...)"

TC: 01:17:18 **Frage:** Vielen Dank!